Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen

Band: 59 (1988)

Heft: 10

Rubrik: Aus der VSA-Region Schaffhausen/Thurgau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der VSA-Region Bern

Verein Bernischer Heimleiter: Herbstausflug 1988

Schloss und Stadt Thun und der Thunersee waren Ziel des diesjährigen Herbstausfluges des Vereins Bernischer Heimleiter, der am 25. August stattfand und zu dem sich eine beachtliche Zahl von Vereinsmitgliedern eingefunden hatte (58 Mitglieder aus Jugend- und Altersheimen, 12 Veteranen, 4 übrige). Der Ausflug war auch diesmal – wie könnte es anders sein – perfekt vorbereitet worden: Präsident Paul Bürgi und Sekretär Theo Veraguth hatten ein Programm zusammengestellt, das neben kulturellen Akzenten reichlich Zeit für die Pflege gemütlicher Geselligkeit versprach. Dass fast alle Teilnehmer vorsorglich den Regenschirm mitgenommen hatten, stimmte offensichtlich Petrus gnädig: nach einem eher trüben Nachmittag heiterte es gegen Abend auf, sodass das Programm auch vom Wetter her durchaus hielt, was es versprach.

Der Schlossbesuch und die Besichtigung der Jubiläumsausstellung (100 Jahre Schlossmuseum) «Von der Röstiplatte zum Salongeschirr» stiess auf grosses Interesse. Einführende Worte sprach Herr Prof. Dr. H. Buchs, Museumskonservator, der auch die Ausstellung zusammengestellt hatte. Seine Erläuterungen und der Gang durch die Säle gaben einen packenden Ein- und Überblick, wie sich die Hafnerei in Heimberg/Steffisburg seit zirka 1730 entwickelte und schliesslich, trotz Krisen und Rückschlägen, zur Kunsttöpferei, zur sogenannten «Thuner-Majolika» wurde. Besonders erwähnenswert ist die Tatsache, dass der Stadt Paris in diesem Zusammenhang eine grosse Bedeutung zukommt, bestimmte doch der Pariser-Geschmack und -Stil weitgehend die jeweilige Weiterentwicklung, wobei es zu interssanten Stilvermischungen kam, besonders dort, wo persische oder griechische Ornamentik sich mit alpinem Blumenschmuck (Edelweiss!) vermischen. Die Ausstellung ist äusserst reichhaltig dokumentiert, wobei auch die Arbeitsplätze der damaligen Handwerker nachgebildet sind und die entsprechenden Arbeitsbedingungen sichtbar gemacht werden.

Der anschliessende kurze Stadtrundgang wurde von Herrn Ingenieur P. Lombard betreut. Kundige Stadthostessen in adretten Uniformen übernahmen die Führung der einzelnen Gruppen und führten die Teilnehmer schliesslich in die prächtige Rathaushalle, wo sie, nach einer sympathischen Begrüssung durch Herrn HU. von Allmen, Gemeinde- und Grossrat, ein von der Stadt Thun gespendeter, festlicher Apéritif erwartete.

Letzter, jetzt eher gesellschaftlicher Höhepunkt, war die Abendrundfahrt auf dem Thunersee: Auf dem Schiff «Niederhorn» kreuzten wir an die vier Stunden nach Interlaken und zurück. Hier auf dem Schiff war es denn auch, wo ein prächtiges, reichhaltiges Kaltes Buffet bereitstand, an dem sich Alt und Jung nach Herzenslust erlaben konnte. Bei Essen, Tranksame und flotten Schwyzerörgeli-Klängen (Trio Hofmatte aus Kirchberg) erlebten die Mitglieder ein paar unbeschwerte und unvergessliche Stunden. Herzlichen Dank allen, die sich für das Zustandekommen dieses Herbstausfluges eingesetzt haben!

Christian Bärtschi

Ostschweizerische Heimerzieherschule 9400 Rorschach

Erziehr/Innen-Tagung 88

Ort:
OHR, Müller-Friedbergstrasse 34, 9400 Rorschach.

Datum:
Donnerstag, 10. Nov. 1988.

Zeit:
09.00–16.30 Uhr.

Thema:
HILFEN FÜR DEN BERUFSALLTAG
Verschiedene Formen der fachlichen Unterstützung für die berufliche Arbeit aus der Sicht von ErzieherInnen und «Helfern» (Psychologische Beratung, Supervision, Beratung durch den Leiter, Intervision) werden vorgestellt und diskutiert.

Hauptreferentin:
Doris Zeller, Sozialarbeiterin/langjährige Ausbildnerin von Supervisoren.

Kosten:
Fr. 30.– (ohne), Fr. 50.– (mit Mittagessen).

Anmeldung:
Ostschweizerische Heimerzieherschule, Sekretariat, Müller-Friedbergstrasse 34, 9400 Rorschach (PC 90 - 6726 - 2)

Aus der VSA-Region Schaffhausen / Thurgau

Pflege der Geselligkeit auf dem Rhein. Sind Sie auch schon per Weidling auf dem Rhein gefahren? Wir waren dabei! Siebzehn Personen der VSA-Sektion Schaffhausen/Thurgau folgten der Einladung von zwei Hobby-Weidling-Sportfahrern. Am letzten August-Tag liessen wir uns in diesen urtümlichen Schiffen von Diessenhofen nach Schaffhausen treiben. Es war angenehmstes Sommerwetter. Die Fahrtgeschwindigkeit entsprach etwa einem guten Marschtempo. Längere Zeit liessen sich beide Weidlinge schön nebeneinander von der Strömung mitnehmen. So liess sich friedlich plaudern und spassen. Zwei Unentwegte wagten sogar den Sprung ins kühlende Nass.

Mitten im geselligen Gespräch merkten wir: es geht ans Landen. An einem lauschigen Uferplatz ein mutiger Schritt auf den Steg, der zu einem prächtigen Clubsitz mit Haus und Parkanlage gehörte. Schon wurden wir freundlich zu Tisch gebeten und mit Schinken- und Salamibroten verwöhnt, die zusammen mit einem Schaffhauser Roten gar tausendgut schmeckten.

Ein Nachmittag unter Freunden, die Schönes und Gemütlichkeit gemeinsam zu pflegen wissen – wie gut das tut!

Od

Diplom in Heimerziehung

Im Herbst 1989 beginnt ein neuer Ausbildungsgang, gedacht für Bewerber/innen, die Interesse an der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen haben.

Gesamte Ausbildungsdauer: 3½ Jahre und ½ Jahr obligatorisches Vorpraktikum im Ausbildungsheim.

Die praktische Ausbildung wird während 6 Semestern in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in einem uns angeschlossenen Heim vermittelt. Ein Arbeitsvertrag mit dem Heim regelt die Frage der Entlöhnung.

Die theoretische Ausbildung umfasst einen wöchentlichen Unterrichtstag während 6 Praktikumssemestern, Seminarwochen und dazu ein Theoriesemester (schulische Ausbildung während 5–5½ Tagen in der Woche).

Mindestalter: Zurückgelegtes 21. Altersjahr. Interessenten/innen für Heime mit Jugendlichen und Erwachsenen sollten im allgemeinen mindestens 24 Jahre alt sein. Auch ältere Bewerber/innen sind sehr willkommen.

Auskünfte und Unterlagen über Vorbildungsvarianten und über uns angeschlossene Praktikumsheime erhalten Sie über das Sekretariat der berufsbegleitenden Ausbildung.

BAHEBA, Oberer Rheinweg 95, 4058 Basel.
Postadresse:
Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel, Tel. 061 40 34.

Aus der VSA-Region Zentralschweiz

Auf den Beginn des neuen Schuljahres ist in der **Sonderschule Kinderheim Hagendorn ZG** ein Wechsel in der Schul- und Heimleitung eingetreten. Ursula Bättig ist nach 18 Jahren Schuldienst – davon sechs als verantwortliche Leiterin – zurückgetreten. In diese letzten Jahre fiel auch der Um- und Neubau des Kinderheims, der sich die gelernte Heilpädagogin mit grosser Umsicht und mit grossem Sachverstand widmete. – Die Leitung wird neu von Ruth Knüsel-Iten übernommen. Sie ist seit vierundzwanzig Jahren im Sonderschulwesen tätig und präsidierte u.a. von 1975 bis 1983 den Schweizerischen Berufsverband der Logopäden.

Das **Alterswohnheim «Rose» in Reichenburg SZ** soll zu einer Stätte der Begegnung werden, meinte der Gemeindepräsident anlässlich des Spatenstichs zum Bau des Reichenburger Altersheims, das rund 9,5 Millionen Franken kosten wird, und, so hofft man, im September 1990 seine Pforten öffnen kann.

Der **Kanton Schwyz,** der in Morschach bereits ein **Asylanten-Durchgangsheim** führt, möchte eine zweite solche Anlage verwirklichen. Als geeignetes Objekt hat man das alte Bürgerheim in **Lachen** ins Auge gefasst, das derzeit noch die Pensionäre des Altersheims Rapperswil beherbergt, das momentan umgebaut wird. Die Gemeinde Lachen hat ein neues Bürgerheim bezogen, so dass das alte Heim, das die nötige Infrastruktur besitzt, für eine